

Rat der Stadt Leverkusen 13.12.2021 - Öffentliche Sitzung

TOP 1.2 Information über die aktuelle Corona-Lage

Sprechzettel Herr Beig. Lünenbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf das aktuelle Infektionsgeschehen und die Entwicklungen der Impfstrategie möchte ich Ihnen heute einen kurzen Bericht zur aktuellen Lage übermitteln. Grundsätzlich verweise ich auf die wöchentlich erscheinenden Lagemeldungen, die die aktuelle Situation und das Infektionsgeschehen transparent abbilden.

Das Infektionsgeschehen in den letzten Wochen unterlag einer erheblichen Dynamik, die zeitweise dazu führte, dass die Inzidenz in Leverkusen für einen Tag einen Maximalwert von rd. 400 erreichte. Aktuell ist ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen, jedoch kann noch nicht von einer verlässlichen Tendenz ausgegangen werden.

Die steigenden Fallzahlen hatten selbstverständlich auch Auswirkungen auf das Aufgabenvolumen des Fachbereichs Medizinischen Dienstes. Die in den Sommermonaten umgesetzten Schulungskonzepte, Arbeitsanweisungen und Optimierungen mussten ihre Wirkung entfalten. Die Arbeitsprozesse waren stetig einer Überprüfung unterworfen und wurden zielgerichtet angepasst.

Es erfolgt auch jetzt täglich eine Prüfung des Arbeitsaufkommens, wir wissen ob bzw. in welchem Umfang es zeitweise Rückstände gibt und steuern hier gezielt nach. Es wäre vermessen zu behaupten, dass es bei diesen Fallzahlen – Fallzahlen die es noch nie in der gesamten Pandemiezeit gab – nicht auch mal zu Rückständen kommt oder auch Fehler passieren. Allerdings gab es zu keiner Zeit die Situation, dass gesetzliche Meldeverpflichtungen nicht erfüllt werden konnten oder es grundsätzliche komplette Ausfälle der Struktur gegeben hat. Die beschriebenen Rückstände wurden sukzessive chronologisch abgearbeitet, so dass es sich wenn um kurzfristige Rückstände gehandelt hat. Ferner muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass zeitliche Verzögerungen zB auch durch die Belastung der Labore eintreten. Allen Beschäftigten im Fachbereich Medizinischer Dienst ist die Bedeutung der Aufgabenerledigung bewusst.

Um die Abarbeitung beim gegenwärtigen Fallzahlenvolumen zu beschleunigen, wurde die Kontaktaufnahme aktuell auf ein schwerpunktmäßig schriftliches Verfahren umgestellt. Sobald beim Gesundheitsamt über die Labore ein positiver PCR Befund eingeht, erhalten die Betroffenen via Zustellung unmittelbar die entsprechende Ordnungsverfügung. Hierdurch kann die Abarbeitung der Infektionsfälle einschließlich der Kontaktbezüge deutlich beschleunigt werden. Grundsätzlich ist daraufhin zuweisen, dass sich Infizierte gemäß Landesverordnung automatisch in

Quarantäne befinden, die Ordnungsverfügung des Gesundheitsamtes ist hierfür nicht erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich betonen, dass der Fokus der Bearbeitung des Infektionsgeschehens auf den Indexfällen sowie den engsten Kontaktpersonen liegen muss, eine ausufernde Kontaktpersonennachverfolgung ist in der aktuellen Stufe des Pandemiegeschehens und auf Basis der aktuellen Erlasslage nicht mehr angezeigt. Wir orientieren uns hier an den Priorisierungskriterien des RKI, zuletzt hat das MAGS am 3.12.2021 nochmal deutlich auf die Umsetzung von Priorisierungen abgezielt und die Kommunen entsprechend informiert, dass Priorisierungen (besondere Settings zB. Altenheime) erfolgen sollen.

Selbstverständlich erfolgt auch im Hinblick auf das Arbeitsvolumen eine stetige Lagebewertung im Fachbereich Medizinischer Dienst, der Vergleich zur Situation in anderen Kommunen zeigt, dass die Zielsetzung, die wir verfolgt haben – Einstellung und Qualifizierung von dauerhaft beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – sich bewährt hat.

Es wurde in den vergangenen Tagen mehrfach die Frage gestellt, wieso ordert die Stadt Leverkusen nicht die Bundeswehr zur Unterstützung. Wir halten die Anforderung der Bundeswehr wirklich nur für die Ultima Ratio, Ziel muss es sein, den Fachbereich Medizinischen Dienst in seiner Grundstruktur so zu festigen, dass die Aufgaben abgewickelt werden können. Die Situation in den letzten Wochen hat deutlich gemacht, dass die geschaffene Personalstruktur prinzipiell auch ein drastisch erhöhtes Infektionsgeschehen verlässlich abwickeln kann. Es gilt diese Struktur weiter zu festigen, um auf Schwankungen und auf die weitere Entwicklung des Pandemiegeschehens verlässlich reagieren zu können. Die reine Erhöhung der „Kopfzahl“ kann Qualifizierung und Fachwissen nicht ersetzen.

Die Pandemie hat uns in diesem Herbst/ Winter wieder einmal gezeigt, dass wir noch nicht „durch“ sind und wir uns auch für das nächste Jahr weiter entsprechend aufstellen müssen. Um den bestehenden Personalkörper weiter zu stabilisieren, werden wir die durch Abgänge entstandenen Lücken zeitnah nachbesetzen, die entsprechenden Verfahren laufen bereits. Ich möchte an dieser Stelle dafür werben, dass Sie die Verwaltung weiter bei diesem Vorgehen unterstützen. Derzeit sind 55 Beschäftigte grundsätzlich mit der Abwicklung des Pandemiegeschehens im Rahmen von Kontaktpersonennachverfolgung, Hotline sowie Befundbearbeitung befasst, hinzu kommen Ärzte und Verwaltungskräfte. Durch Abgänge, Ausfälle etc. stehen diese 55 – schwerpunktmäßig befristeten - Beschäftigten nicht stetig zur Verfügung. Die Ergänzung des Personalkörpers soll diesen erforderlichen Personalkörper verlässlich abbilden.

Lassen Sie mich zum Ende noch auf das wichtigste Element im Hinblick auf die Steuerung des Infektionsgeschehens eingehen, die Steigerung der Impfquote.

Wir konnten in den letzten Wochen ein gutes Netz aus Impfangeboten im Stadtgebiet schaffen, mobile Aktionen in den Stadtteilen, Angebote von Schwerpunktpraxen wie Praxis Klünsch oder auch Klinikum und natürlich das System der niedergelassenen

Ärzte. Zur Komplettierung des Netzes gibt es seit Freitag die Impfstelle in den Luminaden, die an 7 Tagen die Woche Impfmöglichkeiten mit Termin anbietet.

Bereits bis heute konnte hier fast 1000 Impfungen realisiert werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem schon im Impfzentrum bewährten Team aus Stadt, Maltesern und dem ärztlichen Team unter der Leitung von Dr. Hübner, können wir in den Luminaden ein gutes und niederschwelliges Impfangebot anbieten.

Wir werden an dieser Impfstelle auch ab dem 17.12.2021 ein Impfangebot für Kinder ab 5 Jahren anbieten, der Impfstoff wurde hierfür bereits frühzeitig geordert, die Vorbereitungen laufen. Auch bei den Impfungen für Kinder ab 5 Jahren, möchten wir auf das System des „Netzes“ bauen. So wird u.a. auch das Klinikum ein entsprechendes Angebot schaffen, wobei auch gemäß der aktuellen Erlasslage der Schwerpunkt der Impfungen bei den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten liegen soll.

Beig. Alexander Lünenbach